



UNNÜTZES FEUERWEHR- WISSEN

300 kuriose Fakten

Das lustige Geschenk für Feuerwehrmänner,
Feuerwehrfrauen & Feuerwehrleute

Spannende Anekdoten · absurde Einsätze · Fakten zum Weitererzählen

Bevor es losgeht

Schön, dass du dieses Buch in die Hand genommen hast. Vor dir liegen 300 Fakten rund um die Feuerwehr. Manche sind gut belegt, andere eher schräge Anekdoten zum Schmunzeln. Genau diese Mischung macht den Reiz aus.

Du musst das Buch nicht von vorn bis hinten durchlesen. Schlag auf, wo es dich packt, spring zwischen den Kapiteln hin und her oder lies abends ein paar Fakten am Stück. Jeder Eintrag steht für sich.

Eine kleine Einordnung vorab: Wo es um echte Sicherheit geht, ist der Ton ernst gemeint, und die Tipps am Ende jedes Kapitels solltest du dir merken. Wo eine Geschichte eher augenzwinkernd daherkommt, merkst du das sofort am Tonfall. So bleibt klar, was Wissen ist und was vor allem Unterhaltung sein soll.

Und jetzt? Blättere weiter, such dir deine Lieblingsfakten und erzähl sie weiter. Mehr braucht es nicht.

Inhalt

Bevor es losgeht.....	2
Inhalt	3
Wie alles anfang — Feuerwehr durch die Jahrhunderte	4
Wie alles anfang — Feuerwehr durch die Jahrhunderte	5
Rote Riesen — Fahrzeuge, Technik und Spielereien	11
Rote Riesen — Fahrzeuge, Technik und Spielereien	12
Wasser marsch — Schläuche, Pumpen und Strahlrohre	17
Wasser marsch — Schläuche, Pumpen und Strahlrohre	18
Katze auf dem Baum — Tiere und die Feuerwehr	24
Katze auf dem Baum — Tiere und die Feuerwehr	25
Schräge Einsätze — wenn es wirklich kurios wird	30
Schräge Einsätze — wenn es wirklich kurios wird.....	31
Floriansjünger und Co. — die Sprache der Feuerwehr	36
Floriansjünger und Co. — die Sprache der Feuerwehr	37
Rund um den Globus — Feuerwehr weltweit.....	43
Rund um den Globus — Feuerwehr weltweit	44
Wenn Städte brennen — berühmte Feuer der Geschichte	49
Wenn Städte brennen — berühmte Feuer der Geschichte.....	50
Helm, Jacke, Atemschutz — die Ausrüstung im Detail	56
Helm, Jacke, Atemschutz — die Ausrüstung im Detail.....	57
Glücksbringer und Symbole — der Aberglaube der Wehren.....	62
Glücksbringer und Symbole — der Aberglaube der Wehren	63
Helden auf der Leinwand — Feuerwehr in Film und Popkultur	69
Helden auf der Leinwand — Feuerwehr in Film und Popkultur.....	70
Höher, schneller, heißer — Rekorde rund ums Feuer.....	75
Höher, schneller, heißer — Rekorde rund ums Feuer	76
Glaub nicht alles — Mythen und Irrtümer.....	82
Glaub nicht alles — Mythen und Irrtümer	83
Zahlen, die keiner braucht — Kurioses in Ziffern	88
Zahlen, die keiner braucht — Kurioses in Ziffern.....	89
Bunt gemischt — Skurriles aus aller Welt	94
Bunt gemischt — Skurriles aus aller Welt	95
Zum Schluss.....	101



KAPITEL 1

01

Wie alles anfang — Feuerwehr durch die Jahrhunderte

Lange bevor es Blaulicht und Funkgeräte gab, kämpften Menschen schon gegen Flammen. Mal mit Ledereimern, mal mit purer Verzweiflung. Die Geschichte der Feuerwehr ist älter, als du denkst, und voller Ideen, die heute eher zum Schmunzeln einladen.

In diesem Kapitel reist du weit zurück. Du triffst römische Sklaven mit Eimern, mittelalterliche Türmer und Erfinder, die einfach mal eine Stange in ein Wohnhaus gebaut haben. Manches davon klingt nach Märchen. Vieles ist trotzdem wahr.

300 KURIOSE FAKTEN

Wie alles anfang — Feuerwehr durch die Jahrhunderte

1. Die erste organisierte Feuerwehr der Geschichte gab es im alten Rom. Kaiser Augustus stellte rund 7 v. Chr. die sogenannten Vigiles auf, eine Truppe aus etwa 7.000 Mann. Sie patrouillierten nachts, riefen Alarm und schleppten Eimer. Nebenbei machten sie auch noch Polizeiarbeit.

. . .

2. Vor den Vigiles probierte es ein reicher Römer namens Crassus auf seine ganz eigene Art. Seine Privat-Feuerwehr rückte zwar aus, löschte aber erst, wenn der Hausbesitzer das brennende Gebäude zum Schleuderpreis verkaufte. Geschäftstüchtig war der Mann. Sympathisch eher nicht.

. . .

3. Im Mittelalter saßen in vielen Städten Türmer hoch oben in Kirchtürmen. Ihre Aufgabe: bei Rauch sofort Alarm blasen. Tag und Nacht. Bei Wind, Regen und klirrender Kälte. Ein einsamer Job mit grandioser Aussicht und mäßiger Bezahlung.

. . .

4. Die berühmte Messingstange, an der Feuerwehrleute nach unten rutschen, wurde 1878 in Chicago eingeführt. Vorher nutzte man

Holzstangen. Die gaben dem Personal aber regelmäßig Splitter an unangenehmen Stellen, weshalb man rasch auf glattes Metall umstieg.

• • •

- 5.** Warum überhaupt eine Stange? Treppen waren der Truppe schlicht zu langsam. Jede gesparte Sekunde zählt bei einem Brand, und Rutschen geht nun mal flotter als Stufen nehmen. Eine simple Idee mit großer Wirkung.

• • •

- 6.** Benjamin Franklin, der spätere Mitgründer der USA, rief 1736 in Philadelphia eine der ersten freiwilligen Feuerwehren Amerikas ins Leben. Der Mann erfand den Blitzableiter, eine Brille und gründete nebenbei eine Löschtruppe. Langeweile kannte er offenbar nicht.

• • •

- 7.** In London brannte es 1666 vier Tage lang. Der Große Brand zerstörte Zehntausende Häuser und einen Großteil der Innenstadt. Ausgebrochen sein soll er in einer Bäckerei. Seitdem schaut man beim Backen lieber zweimal hin.

• • •

- 8.** Frühe Löschmannschaften bildeten oft eine Menschenkette, die sogenannte Eimerkette. Volle Eimer wanderten von Hand zu Hand zum Feuer, leere zurück zum Brunnen. Wer den letzten Eimer ins Feuer kippte, war der Held des Abends.

• • •

- 9.** Manche mittelalterlichen Städte verpflichteten jeden Haushalt zum Besitz eines Ledereimers. Wer keinen vorweisen konnte, zahlte Strafe. Vorschriften zur Brandsicherheit sind also keine moderne Erfindung, sondern uralt.

• • •

- 10.** Die ersten Handdruckspritzen kamen im 17. Jahrhundert auf. Mehrere Männer mussten an einem Hebel pumpen, damit ein dünner Wasserstrahl aus dem Rohr kam. Anstrengend war das, und besonders weit flog der Strahl auch nicht.

• • •

- 11.** Das Wort Feuerwehr taucht im deutschen Sprachraum erst im 19. Jahrhundert breit auf. Davor sprach man eher von Feuerlöschanstalten oder Löschmannschaften. Klingt sperriger, meint aber dasselbe.

• • •

- 12.** Im alten China gab es bereits vor über tausend Jahren Brandwachen, die mit Wassertrögen und Handspritzen durch die Gassen zogen. Auch dort galt: lieber früh löschen als später Asche zusammenkehren.

• • •

- 13.** Lederne Löscheimer waren oft innen mit Pech abgedichtet, damit sie kein Wasser verloren. Manche Familien bemalten ihren Eimer sogar mit dem eigenen Namen, damit nach dem Einsatz keiner das gute Stück mitgehen ließ.

• • •

- 14.** Die erste Berufsfeuerwehr Deutschlands entstand 1851 in Berlin. Bis dahin löschten meist Bürgerwehren und Nachtwächter. Der Schritt zur fest bezahlten Truppe war damals durchaus umstritten, weil er Geld kostete.

• • •

- 15.** Pferde zogen jahrzehntelang die schweren Löschwagen durch die Städte. Gute Feuerwehrpferde waren teuer und beliebt. Sie lernten, beim Glockenton von allein zur Wache zu traben, noch bevor jemand sie anschirrte.

• • •

- 16.** Damit die Pferde im Stall nicht erst gesucht werden mussten, baute man Schnellanspann-Vorrichtungen. Auf Alarm fiel das Geschirr von der Decke direkt auf das Tier. Sekunden später ging es los. Beinahe wie Boxenstopp, nur mit Hufen.

• • •

- 17.** Frühe Feuerwehrhelme aus Leder hatten hinten eine breite Krempe. Die war kein modisches Detail, sondern leitete Löschwasser und glühende Funken vom Nacken weg. Praktisch gedacht, auch wenn es heute leicht nach Cowboy aussieht.

• • •

- 18.** In manchen Städten läuteten eigene Feuerglocken, deren Schlagfolge verriet, in welchem Stadtviertel es brannte. Wer den Code kannte, wusste sofort, wohin er rennen musste. Eine Art akustische Postleitzahl von früher.

• • •

- 19.** Die Drehleiter, wie wir sie kennen, entwickelte sich über viele Jahrzehnte aus wackeligen Holzleitern. Frühe Modelle kippten gern um, wenn oben jemand stand und sich der Wind drehte. Mutig war der Job da oben allemal.

• • •

- 20.** Lange Zeit galt die Feuerwehr auch als gesellschaftlicher Treffpunkt. Im Gerätehaus wurde nach dem Dienst geredet, gefeiert und Karten gespielt. Diese Tradition hält sich bis heute, nur das Kartenspiel ist manchmal dem Handy gewichen.

Praktische Tipps

- › Erzähl historische Fakten beim nächsten Grillabend in der richtigen Reihenfolge: erst die römischen Vigiles, dann die Eimerkette, dann die Stange. So baust du einen kleinen Spannungsbogen auf, statt alles durcheinanderzuwerfen.
- › Wenn du ein Geschenk für jemanden bei der Feuerwehr suchst, passt ein alter, dekorativer Ledereimer oder ein Helm-Nachbau oft besser als der zehnte Kalender mit Löschfahrzeugen.
- › Merk dir eine einzige Jahreszahl richtig gut, etwa 1666 für den Großen Brand von London. Eine sicher sitzende Zahl wirkt souveräner als fünf Zahlen, bei denen du ins Stocken gerätst.



KAPITEL 2

02

Rote Riesen — Fahrzeuge, Technik und Spielereien

Ein Feuerwehrauto ist mehr als ein roter Lastwagen mit Blaulicht. Es ist ein rollendes Lager aus Schläuchen, Pumpen, Werkzeug und durchdachten Details. Kinder bleiben davor stehen, Erwachsene heimlich auch.

Hier geht es um Pferdestärken, Pumpen und die Frage, warum so ein Wagen eigentlich rot ist. Spoiler: Die Antwort ist weniger eindeutig, als viele glauben. Und nicht überall rollt die Feuerwehr in Rot heran.